



Herausgegeben vom

Deutschen

Vereine zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaktion von G. v. Sychtendal,

fortgesetzt unter Redaktion von W. Chienemann und F. Th. Liebe.

Redigiert von

Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Neuß),

Dr. Frenzel,

Professor Dr. O. Caspary.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mk. u. erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschl.). — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark. — Zahlungen werden an den Vereins-Rendanten Herrn Meldeamt's-Vorst. Kohmer in Zeitz erbeten.

Die Redaktion der Anzeigenbeilage führt die Firma Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus; alle für dieselbe bestimmten Anzeigen bitten wir an diese direkt zu senden.

Kommissions-Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.

XXVI. Jahrgang. Januar und Februar 1901.

Nr. 1 und 2.

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — Dr. Martin Bräb: Zur Krammetsvogelfrage. — Dr. Carl Ohlsen von Caprarola: Die Abnahme der Schwalben. — Friedrich von Lucanus: Unsere Bachstelzen. — C. Müller: Über einen durch Stare verursachten forstlichen Schaden. (Mit zwei Abbildungen im Texte.) — L. Burgbaum: Der Vogelzug im Frühjahr 1900. — Dr. Jul. Hoffmann: Zur Frage über hervorragende Flugleistungen von Wandervögeln. — Robert Berge: Das Aussterben des Fischreiters in Sachsen. — Cand. theol. E. Christoleit: Ein Schwarzspecht und seine Mieter im Laufe von vier Jahren. — Dr. Carl R. Hennicke: Zum Wanderzuge des Tannenhähers im Herbst 1900. — Fr. Lindner: Grundstein zur Ornis des Fallsteingebietes. (Mit einer Kartenskizze.) — Stud. theol. et phil. W. Schuster: Homers Vogelbilder. — Dr. Carl R. Hennicke: Die fänge der Raubvögel. XIII. XIV. (Mit Schwarzbild Tafel I.) — Kleinere Mitteilungen: Blau- und Schwanzmeisen. (Mit Buntbild Tafel II.) Nächtlicher Schlupfwinkel für Kohlmeisen. Eine merkwürdige Zuneigung. Überwinternde Schwarzfledchen. Burmeister-Denkmal in Buenos Aires. Schlankschnabliiger sibirischer Tannenhäher (Nucifraga caryocatactes leptorhynchus R. Blas.). — Wie man im Mittelalter den „Basiliken“ zu Leibe ging. Ornithologisches aus Hapellus. Übernachten vieler Tausende von Staren. Bergfink. Nebelkrähen (Corvus cornix L.) im Sommer. Hummännchen. Rauchschwalben-Albinos. Baskarde eines Stieglitzmännchens und Kanarienvogelweibchens. Rabenfrähe (Corvus corone L.) mit Streifen weißer Federn. Hirundo rustica L. var. pagorum Chr. L. Brehm. Beobachtungen über die Stimme von Totanus ochropus. — Litterarisches. — Berichtigung.

An die geehrten Vereinsmitglieder.

Das erste Jahr des neuen Viertelsjahrhunderts ist zu Ende gegangen. Beim Beginn des neuen Jahres rufen wir unseren verehrten Mitgliedern ein herzliches Glückauf zu und wünschen ihnen ein recht gesegnetes neues Jahr.

Das verflossene Jahr ist für die Sache des Vogelschutzes im ganzen kein ungünstiges gewesen. Durch das Eintreten der landwirtschaftlichen und Tierschutzvereine für den Vogelschutz hat sich die Idee desselben immer weiter verbreitet und zwar in einer Form, die annehmen läßt, daß der Vogelschutz aus dem sentimentalischen Fahrwasser heraus und in einem ruhigen, besonnenen Fahrwasser fortgeleitet werden wird. Aus diesem Grunde ist auch die Ernennung des zweiten Vorsitzenden zum außerordentlichen und berichtstattenden Mitgliede des Verbandes der Thüringischen Tierschutzvereine mit Freude zu begrüßen, da sie beweist, daß die Thätigkeit unseres Vereinsvorstandes sich des Beifalls der den goldenen Mittelweg einschlagenden Vertreter des Tierschutzes zu erfreuen hat.

Wie wir schon in Nr. 12 des vorigen Jahrganges unseren Mitgliedern mitteilten, hat sich der internationale ornithologische, der landwirtschaftliche und teilweise auch der Tierschutzkongreß auf ein von Freiherr von Berlepsch entworfenes internationales Vogelschutzgesetz geeinigt, dessen nähere Bestimmungen dort nachzulesen sind. Möge dieser Entwurf den Beifall der beteiligten Regierungen finden.

Im letzten Teile des Jahres hat besonders eine Frage die Anhänger des Vogelschutzes in Bewegung versetzt, die Frage, ob der Vogelfang, der Vogelhandel und die Vogelhaltung vollkommen zu verbieten seien oder nicht. Die Frage hat zur Bildung eines Vogelhändler-Verbandes und zu teilweise sehr heftig geführtem Federkrieg in mehreren Tierschutzzeitungen geführt. Wir haben bis jetzt zu diesem Streite noch keine öffentliche Stellung genommen, müssen aber sagen, daß wir, wenn wir auch nicht alle Ausführungen des Vogelhändler-Verbands billigen, doch mehr zu deren Ansicht hinneigen, als zu der von einzelnen Tierschutzzeitungen vertretenen. Nach wie vor bleiben wir bei der Ansicht bestehen, daß ein unbedingtes Verbot des Vogelhaltens ohne Zweifel die Vogelschutzidee in erheblichem Maße schädigen muß, da mit dem Verschwinden der „Vogelliebberei“ auch das Interesse für den Vogel in der Freiheit in hohem Grade leiden muß. Möge man die Auswüchse des Vogelfangs und Vogelhaltens entfernen, ein durchgreifendes Verbot beider halten wir für eine äußerst unheilvolle Maßregel.

Die finanzielle Lage unseres Vereins ist als eine befriedigende zu bezeichnen, doch richten wir hierdurch an alle unsere Mitglieder die dringende Bitte, durch Werben neuer Mitglieder nicht nur die Lage unseres Vereins zu bessern, sondern auch die Sache des Vogelschutzes zu unterstützen. Nochmals ein herzliches „Glückauf“.

Merseburg und Gera, den 1. Januar 1901.

Der Vorstand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 1-2](#)